

Zeitung des Absolventenvereines

52. Ausgabe | Juli 2020



Fachschule für Land-
& Ernährungswirtschaft

Vorau

**Ein Traum, den man alleine
träumt, ist nur ein Traum.
Ein Traum, den man
zusammen träumt, wird
Wirklichkeit.**

Yoko Ono



Das Land
Steiermark

→ Lebensressort



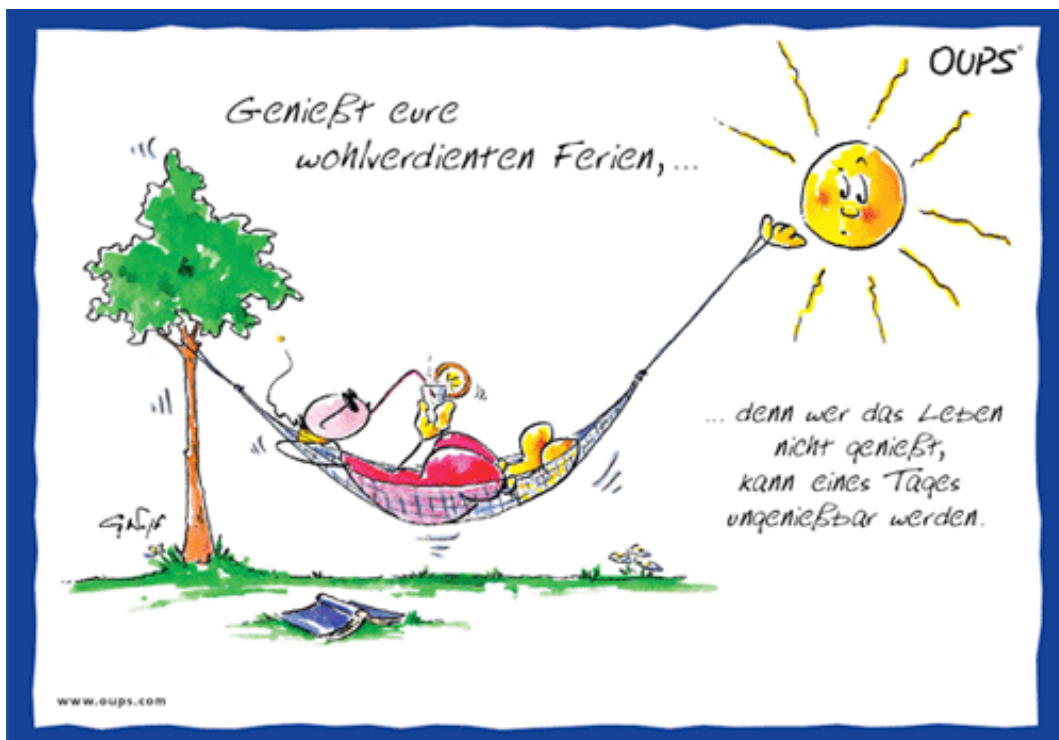
Benko
BUSINESS SCHOOL

Berufsreifeprüfung FS Vorau - St. Martin

Mit der Berufsreifeprüfung (Vollmatura)
an der Business School BENKO
öffnen sich die Türen zu den hochkarätigsten
Bildungswegen in Österreich und im ganzen EU-Raum.

**Anmeldungen für das Schuljahr
2020/2021 sind jederzeit unter
03337/2319 oder 0316 / 82 21 72-0
möglich.**

*Die Privatschule mit
Öffentlichkeitsrecht*

**Impressum:**

Medieninhaber und Herausgeber: AbsolventInnenverein der FS-Vorau, 8250 Vorau, Stift 2, av.fs-vorau@gmx.at • Für den Inhalt verantwortlich: FS-Vorau, Absolventenverein, Beitragsverfasser • Fotos, wenn nicht namentlich genannt: FS-Vorau, Absolventenverein, Privat, Internet • Gestaltung und Layout: Christine Sobl • Druck: Spitzer Grafikwerkstatt, www.spitzer-grafik.at





Liebe AbsolventInnen,

für uns geht ein sehr bewegtes Schuljahr zu Ende. Vieles konnten wir gemeinsam gestalten und in unserem Haus wurde viel gelacht, gelernt und es wurde gemeinsam Schule und Leben gestaltet. Jeder gemeinsame Weg ist ein schöner Weg!

Dass Bildung in diesem Umfang und in dieser Form stattfinden kann ist etwas Großes. All diese selbstverständlichen Dinge schätzen zu lernen und ihren Wert zu erkennen, darin sollten wir uns öfters bewusst üben.

Ich hoffe, dass ihr alle gesund durch die letzten Monate gekommen seid. Es war eine Ausnahmezeit, die uns alle persönlich und beruflich sehr gefordert und uns in der Schule von einem auf den anderen Tag dazu bewogen hat, auf eine andere Form des Lernens – Distance Learning – überzugehen.

Dank aller Beteiligten hat diese Form des Unterrichtens sehr gut funktioniert.

Besonders erleichtert und froh sind wir, dass trotz Corona, die Ausbildungen des 3. Jahrganges, Heimhelfer/in und Kinderbetreuer/in gut abgeschlossen werden können. Ebenso erhalten 21 Schüler/innen das WIFI Diplom zur Office Assistentin.

Das Praktikum des 3. Jahrganges war in dieser Zeit eine besondere Herausforderung, jedoch ist es uns mit viel Einsatz gelungen, dass die wesentlichen Pflichtpraktika nun doch bis in den Sommer abgeschlossen werden können.

Nun sind wir alle sehr froh, dass Alltag wieder stattfinden kann. Nachdem unser Leben von täglichem Lernen in unterschiedlichen Bereichen begleitet ist, so hat auch die Corona-Krise uns alle dazu bewogen, dazuzulernen und aus der Krise auch Lehren für die Zukunft zu ziehen.

Eine besondere 3. Klasse feiert Abschluss.

In drei gemeinsamen Jahren sind die SchülerInnen des 3. Jahrganges sehr zusammengewachsen. Sie sind zu jungen Erwachsenen geworden und wir durften an ihrer Entwicklung ein Stück weit teilhaben. Wir freuen uns, dass alle ihren ganz individuellen beruflichen Weg einschlagen werden, vom Start in den Beruf über eine weitere Ausbildung oder Matura an der Fachschule sowie der Besuch einer weiterführenden Schule teilen sich die Wege. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und viel Glück in allen Bereichen des Lebens und vor allem, dass sie ihre Ziele und Träume nie aus den Augen verlieren.

Wir dürfen uns jetzt bereits auf den Schulbeginn freuen, zeichnet es sich doch ab, dass unser Haus so voll wie noch nie sein wird. Das freut uns besonders und motiviert uns, den eingeschlagenen Weg mit viel Engagement fortzusetzen.

Alles abgesagt – war gestern – vieles hochgefahren ist heute und alles achtsam wertzuschätzen wünschen wir uns für morgen.

„Die Zukunft kommt nicht – sie wird von uns gemacht!

**Die Frage ist nicht: Wie werden wir leben?
Sondern: Wie wollen wir leben?**

Richard David Precht

Wir freuen uns, euch bald wieder in unserem Haus begrüßen zu dürfen, wir wünschen euch alles Gute und eine schöne Zeit,

in Verbundenheit,
FSDir. Monika Koller

Covid-19 im Schulalltag

Distance Learning an der Fachschule Vorau

Selbst- und Terminmanagement waren in dieser Zeit des Distance Learnings sehr gefragt. Eine Lernsituation, die alle sehr gefordert aber gewiss auch bereichert hat. Die Umstellung des Unterrichts auf diese ganz andere Situation des Lernens wurde von heute auf morgen durchgeführt und sie ist in der Fachschule Vorau aufgrund des Miteinanders aller Beteiligten sehr gut gelungen. Ein Teil der SchülerInnen fand großen Gefallen daran, sich die Zeit selber einzuteilen, wieder andere hätten den Lehrer als physische Person mehr gebraucht. Durch die guten Vorkenntnisse in Informatik und Organisationsmanagement meisterten alle Mädchen und Burschen ihre Arbeitsaufträge bestens. Im Rückblick haben alle

sehr viel dazugelernt. Sowohl Schüler als auch Lehrer und Eltern. Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang bei allen, die zur reibungslosen Umsetzung von Homeschooling beigetragen haben. Mit Mitte Mai wurde bereits wieder Schule als Ort des Lernens stufenweise hochgefahren. Die Freude auf ein Wiedersehen war für alle sehr groß. Was bleibt, sind wichtige Erfahrungen. Es werden wohl in Zukunft das digitale und das analoge Lernen mehr denn je verschmelzen. Wenn jeder das aus der Situation mitnimmt, was sich für ihn als wichtig und wertvoll erwiesen hat, dann haben wir alle auch viel dazugewonnen.

FSDir. Monika Koller

Julia Durlacher - 2.Klasse



© Durlacher

Wie soll man zu diesem Thema am besten beginnen? Zuerst einmal ist es eine ganz neue Erfahrung für mich, denn so etwas hat es überhaupt

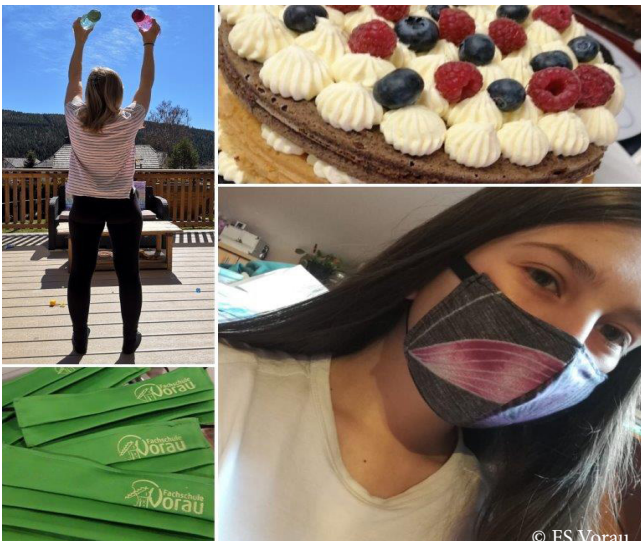
noch nie gegeben, hätte irgendjemand vor ein paar Monaten zu mir gesagt, dass ich in absehbarer Zeit von Zuhause aus lernen muss, wäre das unvorstellbar für mich gewesen. Aber, ich muss ehrlich zugeben, dass man sich schnell an diese neue Situation gewöhnt. Trotzdem ist es nicht zu vergleichen mit dem „normalen“ Schulalltag. Die größte und schwierigste Umstellung war für mich sicherlich, dass man die Schulkollegen/innen für eine ungewisse Zeit nicht mehr sehen kann. Das E-Learning funktioniert recht gut, montags bekommen wir die Arbeitsaufträge für die ganze Woche und freitags bis 14:00 Uhr müssen wir sie erledigt haben. Dadurch, dass wir in unserer Schule viel Praxis haben kann man das Gelernte Zuhause umsetzen, sei es kochen, backen, Wäsche waschen oder Garten arbeiten damit ist auch den Müttern viel geholfen. Außerdem möchte ich mich recht herzlich bei unseren Lehrerinnen bedanken, denn ohne sie wäre dies so nicht möglich gewesen. Jedenfalls freut es mich, dass ich nach so einer langen Zeit wieder in die Schule gehen kann, denn hier macht das Lernen auf jeden Fall mehr Spaß! Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass mich diese Zeit sehr geprägt hat.

Laura Mauerbauer - 2.Klasse



Zu Hause lernen, ohne die Lehrer und Schulkollegen zu sehen? Ja, genau diese Situation hätte ich mir bis vor ein paar Monaten nicht vorstellen können. Im Politik – Unterricht haben wir noch darüber gesprochen, doch keine hatte es so wirklich ernst genommen, dass die Schule einfach zugesperrt werden sollte. Der Coronavirus hatte sich wie von Zauberhand immer schneller ausgebreitet und die Schulschließung ist leider nicht ausgeblieben. Die Maßnahmen waren natürlich verständlich, denn wir wollten ja alle gesund und munter diese Zeit überstehen! Doch ein wenig mulmig war mir schon. Auf einmal sollte man alles allein organisieren und den „Schultag“ so gut wie nur möglich zu Hause meistern. Hiermit auch gleich ein ganz, ganz großes Lob und Dankeschön an das Lehrerteam der FS-Vorau. Sie haben uns unterstützt wo es nur ging,

sind für Fragen immer offen gewesen, haben uns Tag für Tag neue Motivation gegeben und waren rund um die Uhr für alle Schüler da! Ein großer Respekt geht auch an die Angestellten der Fachschule, die unser Schulhaus auch in diesen Zeiten in Schwung gehalten haben. Mit der Zeit hatte man sich an das Lernen zu Hause gewöhnt. Ich habe es auch gar nicht schlecht gefunden, denn so hat man wenigstens gelernt, sich den Tag strukturiert einzuteilen und die Arbeitsaufgaben planmäßig zu erfüllen. Unser Wochenablauf hatte auch super funktioniert, am Montag haben wir die Arbeitsaufträge zugeschickt bekommen und am Freitag waren sie wieder abzugeben. Auch wenn mal etwas verspätet gekommen ist oder noch ausbaufähig gewesen wäre, waren unsere Lehrer sehr geduldig und haben auch das eine oder andere Auge zuge-drückt, wofür wir Ihnen natürlich sehr dankbar waren. Am meisten haben mir meine Mitschüler gefehlt, das gemeinsame Lachen und die positive Energie. Alle Schüler haben natürlich gehofft, dass sich die Lage bald wieder entschärfen würde und der normale Tagesablauf wieder starten könnte. Bis dorthin sind wir brav zu Hause geblieben, haben weiterhin positiv gedacht und haben uns auch mal auf uns selbst konzentriert. Die Sommerfigur hatte man in dieser Zeit auch perfekt in Form bringen können und die Spieleabende mit der Familie waren Pflicht. In dieser Zeit mussten wir alle auf unsere Gesundheit und die der Mitmenschen achten. Die Gesundheit können wir nun mal nicht kaufen oder verschenken. Also achten Sie darauf, denn alles andere funktioniert nebenbei!



FL Luise Windhaber - Klassenvorstand 2.Klasse

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Diesen Spruch habe ich heuer zu Schulbeginn in der Klasse aufgehängt und wir haben alle unsere Hände mit feinem Stift dazu gezeichnet. Damals wusste ich noch nicht, dass dieser Spruch im März 2020 noch mehr an Bedeutung gewinnen wird. Vieles lässt sich sehr gut mit dem Computer und mit den neuen Medien vermitteln und lernen, manches vielleicht sogar effizienter, aber sehr bald wurde jeden von uns klar, dass das persönliche Zusammensein unersetzbar ist. Das kann kein What´sApp, E-Mail, Zoom.... Das tollste Foto ersetzt keine Umarmung. Zu Beginn musste ich mich selbst so wie jeder von uns auch neu organisieren. Technisch, zeitlich... Manchmal in der Früh beim Aufstehen hatte ich das Gefühl irgendwie im falschen Film gelandet zu sein. E-Mails checken und wieder E-Mails checken schulische Aufgaben beantworten, nach neuen Ideen suchen, hoffen „was wird vielleicht noch in diesem Schuljahr gehen“, enttäuscht darüber sein „was schon sicher nicht gehen wird“, Pläne schmieden und wieder verwerfen. Und dann gab es auch die schönen Momente. Ich hatte eine riesengroße Freude und war auch ein bisschen stolz über die tollen Osterwünsche der 2. Klasse an das ganze Team. Die ausgezeichneten Arbeitsaufträge, die die Schülerinnen geschickt haben sowie das Engagement, das dahinter gesteckt ist, hat so manches Talent sichtbar gemacht. Super gemacht liebe Schülerinnen! Die Krise macht uns die Verletzlichkeit des Lebens und der Welt bewusst. Die Gefahr ist, wie wir wissen, latent und kann jederzeit ins Exponentielle umschlagen. Sie lehrt uns, dass es gut ist füreinander da zu sein und die Probleme zu lösen so wie der Mensch das schon immer gemacht hat - mit Gemeinschaft, Kooperation und Kreativität. „Wenn du etwas Gutes gefunden hast, teile es mit anderen“. Danke an meine Kolleginnen für das Teilen von Ideen, Materialien, Know how.... Danke an die Schülerinnen für die tolle Mitarbeit. „Wofür ist diese Krise gut?“..... Jeder hat da seine eigene Antwort. Ich sage Danke für..... das Füreinander und Miteinander im Durcheinander.



Rosalie Karner - 2.Klasse



Wo soll ich nur anfangen? Es war mit Sicherheit eine neue Erfahrung, doch war mir diese schon etwas bekannt da ich eine gewisse Zeit zuhause unterrichtet wurde. Das selbstständige Erlernen von Kompetenzen war ich also schon gewohnt. Nichts desto trotz war es eine Ausnahmesituation in der niemand von

uns zuvor war, wer hätte schon voraussehen können, dass ein Virus unser System komplett lahmlegt. Das E-Learning lief folgendermaßen ab, die Arbeitsaufträge erreichten uns stest montags per E-Mail, diese mussten wir ausarbeiten und bis spätestens Freitag 14:00 Uhr zurücksenden. Da die Praxis in unserer Schule einen wichtigen Stellenwert hat, wurde diese natürlich auch im home-schooling vermittelt. So oft hatte ich zuhause mit Sicherheit noch nie gebacken oder geputzt. Besonders die praktischen Aufgabenstellungen haben meiner Familien Freude bereitet. Das schwierigste für mich war es, nie Bescheid zu wissen wie es weitergeht. Der Entzug an sozialen Kontakten machte mir besonders zu schaffen. Doch ich finde diese besondere Zeit hatte auch viele positive Seiten. Noch nie zuvor musste ich so oft am Computer arbeiten, somit repetierte ich das 10- Fingersystem, mit dem ich zuvor große Schwierigkeiten hatte. Mir hat das Lernen von Zuhause gut gefallen auch wenn es von Zeit zu Zeit schwierig war mich zu motivieren. Doch unsere Lehrerinnen haben in dieser Zeit einen besonderen Dank verdient, ohne ihre gewissenhafte Arbeit wäre das Home-Schooling wie wir es erleben durften nicht möglich gewesen. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Elemente aus dem E-Learning wie Online-Arbeitsblätter oder die Abgaben von Arbeitsaufträgen online weitergeführt werden.



Kräuterschätze - Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

von Kräuterpädagogin Ing. Doris Feldhofer

In der Antike soll eine Gottheit die Pflanze gefunden haben, in der christlichen Legende soll die heilige Maria Mädesüß ausgesät haben. In England verwendet man Mädesüß noch immer, um Bier und Wein zu würzen und zu süßen.

Das Mädesüß wächst an Bach und Flussufern, in feuchten Wiesen und Gräben. Den oberen Teil der Pflanze (Blatt und Blüte) schneidet man ab und trocknet sie.

Das Mädesüß enthält natürliche Salicylsäure, das auch im Aspirin enthalten ist. Aber Achtung der Geschmack erinnert an Pflaster. Kann bei Kopfschmerz als Tee getrunken werden. Bei Salicylatunverträglichkeit nicht verwenden! Mädesüß, vor allem die Blüten, lindern die Symptome bei grippalen Infekten. Ich mische meinen Grippetea immer je zu einem Drittel aus Holunderblüten, Lindenblüten und Mädesüßblüten. Der Tee aus Blättern soll bei Durchfall helfen und setzt man die Blätter mit kaltem Wasser min. 8 Stunden an, soll es auch bei Rheuma und Gicht helfen. Kann noch mit Birkenblättern und Brennnessel unterstützt werden. Aus den Wurzeln kann man schwarzen Farbstoff gewinnen, aus Blatt und Stängel werden blaue Farbtöne und die blühenden Spitzen ergeben ein interessantes helles Grün.

Mädesüßlotion:

1 Handvoll Mädesüß mit ¼ l kochendem Wasser übergießen und abkühlen lassen. Filtern und mit 1 Teelöffel Hamamelis verrühren. Abfüllen! Dies ergibt eine zusammenziehende Lotion für die Gesichtshaut.

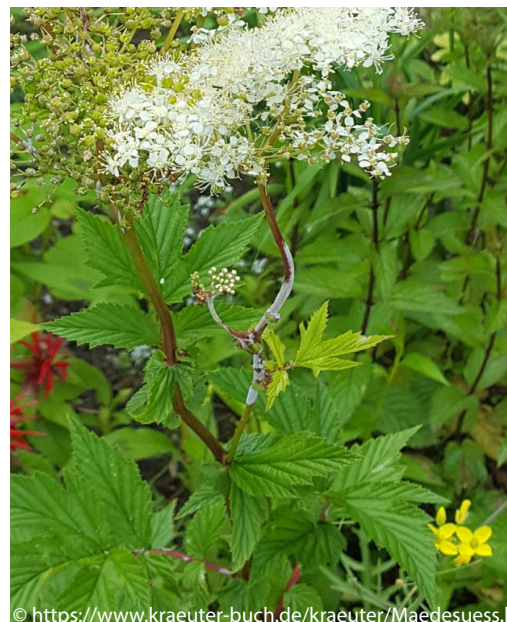


© <http://www.ewetel.net>

Blütezeit	Juni bis September
Sammelzeit	während der Blüte
Inhaltsstoffe	Gaultherin, Salicylsäure, Gerbstoff, ätherisches Öl, Heliotropin, Vanillin, Terpene, Schleim, Flavonglykoside
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • schmerzlindernd • schweißtreibend • harntreibend • blutstillend



© <https://www.kostbarenatur.net/anwendung-und-inhaltsstoffe/ech->



© <https://www.kraeuter-buch.de/kraeuter/Maedesuess.l>

Absolventin Sarah Posch - GNTM 2. Platz

Mein Name ist Sarah Posch und ich komme aus Vorau. Ich besuchte die vierjährige Volksschule und Hauptschule. Danach absolvierte ich die dreijährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in meinem Heimatort. Während dieser Schulzeit konnte ich mich nicht nur selber finden sondern lernte auch sehr viel für das praktische Leben dazu. Ich hatte auch die Möglichkeit einige Ausbildungen wie z.B. Kinderbetreuerin / Tagesmutter, Office Assistentin etc. abzuschließen. Für diese schöne Schulzeit bin ich sehr dankbar. In weiterer Folge erlernte ich den Beruf der Zahnarztassistentin, der mir unheimlich Spaß machte und den ich sogar mit Ausgezeichneten Erfolg abschloss. Nach meiner Lehre erfüllte ich mir meinen Kindheitstraum, ich meldete mich bei „Germany's next Topmodel“ an.



Danach ging alles sehr schnell, von Tausenden von Mädels durfte ich auf die große GNTM Reise mitkommen. Woche für Woche musste ich mich beweisen und neuen Herausforderungen stellen. Es war für mich eine der schönsten jedoch auch schwierigsten Zeiten, da ich meine Schüchternheit ablegen musste. Durch meine Zielstrebigkeit, meine natürliche Art und Professionalität schaffte ich es schlussendlich ins Finale und belegte den zweiten Platz. Ich bin mega stolz auf mich, dass ich diesen enormen Druck standhielt und es bis zum Schluss durchgezogen habe. Weiterhin möchte ich in der Modelbranche tätig sein. Meine Message an alle, die das lesen werden: Gebt nie auf eure Träume zu verwirklichen, seid ehrgeizig und lasst euch niemals unterkriegen! Den FS Schülern oder zukünftigen FS Schülern möchte ich noch auf dem Weg mitgeben: Macht die Schule ganz fertig - denn ich hätte es bereut, hätte ich's nicht getan!

Bürofachkräfte im medizinischen Bereich ausgebildet



Sieben Schülerinnen der Fachschule Vorau haben die Prüfung zur Bürofachkraft im medizinischen Bereich erfolgreich bestanden.

Durch diese Ausbildung in Kooperation mit dem WIFI Steiermark sind sie dazu prädestiniert, sich bei einem Arzt, in einem Krankenhaus, Pflegeheim, oder in einer Therapieeinrichtung zu bewerben. In Kombination mit weiteren Ausbildungen im Sozial- oder Gesundheitsbereich haben sie gute Chancen auch in einer leitenden Funktion tätig zu sein.

Corona Krise 2020

Eine Belastung aber auch Chance für die Landwirtschaft!?

von Rene Nöhler

In den vergangenen Wochen und Monaten gab und gibt es in Österreich kein anderes Thema als die Krise rund um den Corona Virus. Auf einen Schlag standen gewohnte Lebensmuster auf den Kopf und viele mussten sehr rasch ihre täglichen Abläufe ändern. Es schien so als würde kurz vor dem Lockdown die Gesellschaft in Ihren Grundfesten zerstört werden, um mit Hamsterkäufen und Panikmache zu einer Egoisten-Gruppe zu mutieren. Es schien als ob nicht die eigentliche Gesundheitskrise im Vordergrund stand, sondern eine massive Angst um die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern. Auch wenn es manchmal aufgrund diverser Medienberichte so erschien, war eine Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten Dingen des Lebens in keiner Sekunde der Krise in Gefahr. Natürlich hatten gewisse Berufsgruppen in den ersten Tagen und Wochen der Pandemie Hochbetrieb. Leider wurden auch hier im ersten Moment nur jene, welche für die vollen Regale im Supermarkt sorgen, als Helden des Alltags hervorgehoben.

Unbestritten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Ihre Grenzen gestoßen um viele, auch teils uneinsichtigen Konsumenten, bestmöglich zu bedienen. In den Medien wurde ja fast schon ein Bild gezeichnet, dass Lebensmittel im Supermarkt gemacht werden. Dem ist aber nicht so! Denn es gibt nur eine systemrelevante Berufsgruppe für Lebensmittel und das ist DIE LANDWIRTSCHAFT samt der nachgelagerten Verarbeitung! Es sind die Bäuerinnen und Bauern, welche Tag für Tag durch ihre Arbeit eine Sicherstellung der täglichen Grundnahrungsmittel garantieren und gewährleisten. Es fiel der Regierung sichtlich schwer am Anfang alle systemrelevanten Berufsgruppen zu erwähnen, aber auf die Landwirtschaft zu vergessen war aus meiner Sicht ein gewisses Sittenbild der Gesellschaft, dass sich in unserer Luxusgesellschaft eingeschlichen hat. Zu glauben, dass Milch, Brot, Fleisch, Obst und andere Produkte des täglichen Bedarfs in bester Qualität eine Selbstverständlichkeit sind wertet die dafür hart arbeitende Gruppe nicht unbedingt auf.



© Nöhler

Andrea und Rene Nöhler bewirtschaften einen Direktvermarktungsbetrieb mit Hauptausrichtung Brot und Gebäck in Unterdombach bei Hartberg.

Aber ein gewisses Umdenken brachte die Krise ja auch mit sich, denn auf einmal wollten sehr viele Konsumenten wissen woher die Produkte kommen. Und glücklicherweise hat die österreichische Landwirtschaft in vielen Sparten eine sehr hohe Eigenversorgungsquote.

Eine deutliche Herkunftskennzeichnung als Garant für beste Qualität aus Österreich

Zum Glück wurden nach einigen Anlaufschwierigkeiten auch immer mehr Kampagnen über die Wichtigkeit der Versorgung durch die österreichische Landwirtschaft in den diversen Medien geschaltet. Diese hatten in der sensiblen Zeit eine klare Aufgabe: Meinungsbildung und Aufklärung zu bewirken. Immer deutlicher wurde die Nachfrage an regionalen hochwertigen Lebensmitteln sowohl Ab Hof als auch auf Bauernmärkten bzw. im Lebensmittelhandel. Ich hoffe dieses Umdenken der Menschen hält eine gewisse Zeit an, um die Absatzwege der österreichischen Lebensmittel zu sichern. Auf alle Fälle muss die Lebensmittelkennzeichnung für Konsumenten noch viel deutlicher und klarer werden damit nicht Drittbrettfahrer durch eine „Österreich Fahne“ oder ähnliche Kennzeichnungstricks weiter Herkunftsgarantien vorgaukeln können.

Neue Wege in der Vermarktung

Die eingeschränkte Ausgangssituation bzw. Bewegungsfreiheit der Bevölkerung während des Lockdowns bot auch die Gelegenheit neue Wege der Vermarktung zu beschreiten. Vielen Direktvermarktungsbetrieben, aber auch Buschenschänken fehlte von einem Tag auf den anderen die Geschäftsgrundlage. Die große Unsicherheit der Kunden bzw. die Schließung der Buschenschänken brachten immense Einkommensverluste mit sich. Zusätzlich war auch die Hauptzeit des Ostergeschäftes in den Lockdown gefallen, eine der umsatzstärksten Zeit im Jahresverlauf. Einige Betriebe versuchten durch Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zumindest einen Teil der Produkte über Ab-Hof-Hütten bzw. Selbstbedienungsräumlichkeiten anzubieten. Hauszustellungen und der Versand von Produkten erlebten einen regelrechten Höhenflug, was viele Betriebe an die Grenzen der Kapazitäten brachte. Hier hat sich auch gezeigt wie wichtig die Digitalisierung in diesem Bereich ist. Die Onlineplattformen schossen sprichwörtlich wie die Schwammerl aus dem Boden und boten für viele Betriebe eine Gelegenheit der Produktpräsentation. Für einige Betriebe war und ist diese Form der Vermarktung sehr erfolgreich und dieser Weg des „Online Bauernmarktes“

wird sicher noch weiter gehen.

Tourismus und Landwirtschaft gehören unweigerlich zusammen!

Durch die gesetzliche Anordnung der Schließung von Thermen, Hotels, Gasthäusern und Freizeiteinrichtungen sowie das ausgesprochenene Verbandsverbot zeigte sich in gewissen Sparten der enge und wichtige Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Viele Regionen in Österreich sind touristische Hotspots und sehr wichtig für die regionale Wertschöpfung. So auch der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Der Wegfall des Außer-Haus-Konsums sorgte in der schon schwer in der Krise steckenden Rindfleisch Branche zu einem noch nie da gewesenen Preisverfall. Viele Rinder wurden sogar nicht abgeholt, weil kein Absatz geben war. Aber auch der zuvor sehr gut laufende Schweinemarkt musste aufgrund der nicht gegebenen Feste bzw. Tourismusveranstaltungen und Feierlichkeiten sowie Ausfuhrbeschränkungen einen ordentlichen Preisrutsch hinnehmen. Viele kleine und mittelständische Verarbeitungsbetriebe konnten Ihre Produkte nicht mehr an die Gastronomie vermarkten. Der Forstbereich wurde durch schwache Verkäufe bzw. gefüllte Lager und keine Exportmöglichkeiten auch schwer getroffen.

Hilfspakete und Ausgleichsmöglichkeiten für betroffene Betriebe

Die Regierung aber auch speziell das Land Steiermark hat während der Corona Krise einige Hilfspakete für betroffene Landwirtschaftsfamilien geschnürt. Hoffentlich werden durch diese Maßnahmen die Bauern und Bäuerinnen soweit unterstützt, dass ein gewisser Ausgleich ihrer Einbußen gegeben ist.

Ausblick und Wunsch zur Veränderung

Die Pandemie und Ihre Folgen haben uns in den vergangenen Wochen gezeigt, wie rasch gut florierende Volkswirtschaften ins Strudeln kommen bzw. in kurzer Zeit mit schwerwiegenden Problemen zu kämpfen haben. In dieser Zeit merkt man aber auch wie wichtig eine gute Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen regionalen Lebensmitteln ist. Es liegt jedoch nicht nur in der Hand der österreichischen Bauern und Bäuerinnen diese Krise als Chance zu sehen. Vielmehr sollte ein Umdenken in der Gesellschaft eingesetzt haben, die wichtigen Dinge im Leben zu sehen, und zu wissen woher sie kommen. Wenn wir das geschafft haben, können Arbeitsplätze in der österreichischen Landwirtschaft und nachgelagerten Verarbeitung gesichert werden.

Künftige Käsekennerinnen

Die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Vorau-St. Martin liegt im Herzen des Oststeirischen Hügellandes. Die kleinbäuerliche Struktur mit vermehrter Milchwirtschaft bietet die Möglichkeit, einfache Produkte für den Hausgebrauch selbst herzustellen. In der Region Joglland-Waldheimat wird ausreichend Milch produziert, da der Milchpreis aber oft Schwankungen unterliegt, ist es sinnvoll, das URPRODUKT Milch selbst zu wertvollen Produkten für die eigene Familie sowie für die Direktvermarktung als Einkommenszweig zu veredeln. Ich bin überaus glücklich und sehr dankbar, dass ich an der Fachschule Vorau mitgestalten darf und ein Teil dieses wunderbaren Teams bin. Meine Fachbereiche sind Kochen- und Küchenführung, Produktveredelung, Ernährung und Gesundheit, Bewegung und Sport, Englisch und Informationstechnologie. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, junge Menschen einen Teil ihres Weges zu begleiten, neue Wege aufzuzeigen und im Zuge dessen natürlich auch Bildungsinhalte zu vermitteln. Aus diesem Grund absolviere ich auch den Hochschullehrgang „Käsesommelier/Käsesommelière an Schulen“ um künftige Käsekenner an unserer Fachschule auszubilden. Milchverarbeitung wird bei uns an der Schule im praktischen Unterricht durchgeführt und die erzeugten Produkte in der eigenen Wirtschafts- und Lehrküche verwendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Einfachheit der Herstellung. Ziel ist die Herstellung und Verarbeitung von Trinkmilch, Joghurt, Trinkjoghurt, Weichkäse, Butter, Topfen und deren Finalprodukte wie z.B. Frischkäsebällchen, Mosaiktopfen und Rollino. Der Fachschule Vorau ist kein landwirtschaftlicher Betrieb angeschlossen und somit auch kein eigener Milchviehstall. Deshalb gibt es eine Kooperation mit dem Biobetrieb Brigitte und Josef Kolb aus Vornholz. Als Bildungszentrum für Land- und Ernährungswirtschaft bieten wir Jugendlichen und Erwachsenen Bildung unter besonderer Berücksichtigung eines jeden Einzelnen und der Gesellschaft an. Diverse Kurse wie z. B. Milchverarbeitung für den Hausgebrauch, Brot zum Korn, Kinderkochkurse werden angeboten. Im Rahmen des URKRAFT Schulprogrammes der Gesunden Region Vorau ist es uns ein besonderes Anliegen als Fachschule Vorau teilzunehmen. Folgenden Kurs bieten wir ab



© FS Vorau



© FS Vorau



© FS Vorau



© FS Vorau

2020 für Volksschulen, Neue Mittelschulen, AHS Unterstufe und Höhere Schulen an: „Genuss(p) URKRAFT – Suche nach dem weißen Gold“. Die Vermittlung der Bedeutung von Milch und Milchprodukten für Kinder und Jugendliche steht, neben der Produktion, im Mittelpunkt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt drei Portionen Milch bzw. Milchprodukte am Tag. Was zählt als Portion? Bei Milch gelten 200 ml oder zwei Handflächen große Käsescheiben bzw. $\frac{1}{4}$ l Joghurt als eine Portion. Im theoretischen Unterricht wird von der Geschichte des Käses, Milch als Rohstoff, die Herstellung und Reifung des Käses, Lebensmittelhygiene und Kalkulation gelehrt. Ziel ist es, den Schülerinnen/Schülern jene Kenntnisse und Fertigkeiten zur vermitteln, welche für die qualifizierte unterstützende Mitarbeit im Tätigkeitsbereich „Beratung und Verkauf von Käse“ erforderlich sind. Ebenso sind der sorgfältige Umgang mit Käse, sowie die fachgerechte Präsentation und die Käsekultur als wichtiger Bestandteil der österreichischen Wirtschaft wichtige Inhalte dieses Zertifikatslehrganges. Der Zertifikatslehrgang schließt mit einer dreiteiligen Zertifikatsprüfung ab (schriftlicher/elektronischer Teil, Sensorik und praktischer Teil).

Mit genussvollen Grüßen
Dipl. Päd. Ing. Karoline Kolb

3. Klasse 2017 - 2020



Es waren drei aufregende, spannende, ganz einfach lustige Jahre. Die letzten zwei Jahre durfte ich euch als Klassenvorstand begleiten. Wir konnten viel Miteinander erleben, in denen wir FÜReinander vieles geleistet haben und VONEinander einiges lernen konnten. Vor drei Jahren habt ihr euch für die Fachschule Vorau entschieden. Wenn ich an jede(n) Einzelne(n) denke, dann kann ich sagen, JA, es war die richtige Entscheidung. Das Team der FS Vorau hat in den letzten 3 Jahren versucht, euch viele „Samenkörner“ mitzugeben. Wir nehmen an, dass ihr von dieser Aussaat ein Leben lang ernten könnt, wie der Spruch anfangs sagt. Zu Beginn sowie auch immer wieder zwischendurch war es für euch vielleicht eine große Herausforderung, eine neuartige Aufgabe die es immer wieder zu meistern galt. Es war vieles neu und anders, das Umfeld, die Mitschüler sowie die Lehrfächer. Auch für Samenkörner kann das Wachsen

immer wieder schwierig sein. „Der Lehrer ist kein Zauberkünstler, sondern ein Gärtner. Er kann und wird euch hegen und pflegen. Wachsen müsst ihr selber!“ Das Team der Fachschule wollte für euch Gärtner sein. Jeder war bemüht, euch beim Wachsen und Entfalten zu helfen. Den Großteil zum Wachsen habt ihr aber selbst beigetragen. Ihr wurdet richtige Persönlichkeiten. Ich kann sagen, wir waren ein gutes Team. Ich glaube auch, dass ihr VONEinander einiges mitnehmen könnt, dass ihr selbst Gärtner wart und Samenkörner im Klassenverband gesät habt. MITEinander habt ihr die fachlichen Herausforderungen gemeistert, sehr viele Kompetenzen erlernt und tolle Zusatzausbildungen abgelegt, viel gemeinsam geschafft, viel gelacht und natürlich viel gelernt. Ich gratuliere euch allen von Herzen und bin sehr stolz auf euch. Lasst diese Samen in eurem weiteren Leben gut wachsen und pflegt sie sorgsam. Danke für die Zeit mit euch, alles erdenklich Gute für eure aufregende, spannende und einzigartige Zukunft. Ihr werdet sehen, es wird immer wieder neue Gärtner in eurem Leben geben, die euch Samenkörner für euer ganzes Leben mitgeben. Vergesst nicht, auch ihr werdet für viele Mitmenschen Samenkörner aussäen.

Eines möchte ich euch noch mitgeben:

Träumt groß – arbeitet hart – denkt selbstständig!

Euer Klassenvorstand
Ing. Luise Holzer





Ich bin endlich da!
 Mein Name ist **Matthias Zisser**
 ... ich wurde am 13.03.2020 um 18:24 Uhr
 geboren
 ... wiege 3300 Gramm
 ... bin stolze 51 cm groß
 ... und bin in St. Johann in der Haide zuhause.

Meine Eltern Fachschullehrerin Eva-Maria Zisser und
 Alexander Loris, sowie meine große Schwester Isabell
 freuen sich sehr über meine Geburt.



Hallo!
 Mein Name ist **Maxim Reitbauer**
 ... ich wurde am 16.11.2019 geboren
 ... wiege 3620 Gramm
 ... bin stolze 54 cm groß
 ... und bin in Waldbach zuhause.

Meine Eltern sind Manuel und Absolventin
 Silvia Reitbauer



Mein Name ist **Lukas Retter**
 ... ich wurde am 19.11.2019 geboren
 ... wiege 3675 Gramm
 ... bin stolze 52 cm groß
 ... und bin in Pöllauberg zuhause.

Meine Eltern Michaela ehem. Ehrenhöfer
 und Herbert Retter und meine Schwester
 Lisa freuen sich sehr!

Beitrittserklärung zum AbsolventInnenverein

Ich besuchte ...

... die 1. Klasse im Schuljahr: _____ / _____

... die 2. Klasse im Schuljahr: _____ / _____

... die 3. Klasse im Schuljahr: _____ / _____

... die einj. ländl. HHS im Schuljahr: _____ / _____

... Berufsschule, Fachschule, etc. im Schuljahr: _____ / _____

Persönliche Daten:

Name (ledig):

Name (verheiratet):

Wohnadresse:

Telefon:

Email:

Unterschrift:

Achtung!!

Wir ersuchen euch ab sofort bei der Überweisung des Mitgliedsbeitrages beim „Verwendungszweck“ unbedingt Vor- und Zuname, sowie die vollständige Wohnadresse einzutragen. Insbesondere wenn die Überweisung von jemand anderem z.B. Partner in Auftrag gegeben wird. Somit ist eine rasche und genaue Zuordnung der Einzahlung unsererseits möglich. Wir bedanken uns für eure Unterstützung!

In eigener Sache!

Das Team des AbsolventInnenvereins ist stets bemüht, euch liebe LeserInnen der Absolventenzeitung, über aktuelle Geschehnisse aus dem Schulalltag als auch über Ereignisse von den AbsolventInnen durch diese Zeitung zu informieren. Wir sind immer wieder sehr dankbar für die Unterstützung und Übermittlung der Artikel für die Absolventenportraits als auch der Fotos von Hochzeiten, Geburten oder anderen Ereignissen. Es ist für uns alle sehr interessant, wie sich das Leben der AbsolventInnen nach der FS-Vorau entwickelt hat, welche Meilensteine zu bewältigen waren beziehungsweise welche freudigen Ereignisse sich in den Lebensweg eingefügt haben und wie die Zeit in der FS-Vorau jeden einzelnen geprägt hat.

Wir freuen uns jederzeit über Rückmeldungen, seien es Wünsche, Beschwerden oder Anregungen, bezüglich der Absolventenzeitung, Vorschläge für den Absolventenausflug oder das bereits traditionelle Schätzspiel beim Schulfest. Jeder, der uns etwas mitteilen will, kann dies unter 0664 / 501 66 05 (Maria Krausler) oder auch unter **av.fs-vorau@gmx.at** machen.



© <https://www.rosenbote.de/Blumen-nach-Anlass/Blumen-als-Dankeschoen/>

Ein großes Dankeschön an alle Beitragsverfasser und die im Hintergrund Mitwirkenden, die sich die Zeit genommen haben, uns zu unterstützen beziehungsweise es uns ermöglicht haben diese Zeitung mit interessanten Beiträgen zu füllen und zu gestalten.

Datenschutz:

„Als Mitglied vom Verein verwalten wir deinen Namen, deine Adresse und deine Mail-Adresse. Damit erhältst du unsere Absolventenzeitung und diverse Einladungen bzw. Aussendungen. Wir verwenden deine Daten ausschließlich für diese Informationssendungen und geben Sie keinesfalls an Dritte weiter. Selbstverständlich kannst du die Zustimmung zu diesen Informationssendungen jederzeit widerrufen.“

